

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: 24.07.2019  
Antragsnr.: 127/2019  
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen  
Zust. Referat: VI  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 24.7.19

**Stellungnahme gegen Gleisrückbau im Bahnhof Frauenaarach  
Dringlichkeitsantrag zum Stadtrat am 25.7.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

Die Stadt Erlangen wendet sich mit einer fristgemäßen Einwendung gegen den geplanten Gleis- und Weichenrückbau im Bahnhof Frauenaarach

Begründung:

Nur über Umwege haben wir erst jetzt erfahren, dass zur Zeit ein Verfahren läuft, um im Bahnhof Frauenaarach Gleise und Weichen zu entfernen. Im Ergebnis hätte der Bahnhof Frauenaarach dann kein zweites Gleis mehr.

Für uns ist dies das nächste Stück der Aurachtalbahn, das einer Salami-taktik zum Opfer fällt. **Die Stadt Erlangen sollte bei ihrer bisherigen Position bleiben, und in einer Einwendung die Sicherung und wo möglich auch Erhaltung der Strecke – insbesondere auf eigenem Stadtgebiet - fordern.**

Der Müllzug benötigt den Bahnhof zum Wenden und wird die Strecke in Zukunft länger blockieren. Auch deshalb ist mit Störungen oder Einschränkungen des Draisinenbetriebs „Saratstro“ zu rechnen, die seit 2012 von einem aktiven Ex-Stadtrat betrieben wird. Unter dem Titel „Mit der Fahrrad-Draisine auf alten Schienen“ sind diese Fahrten auf der alten Aurachtalbahn sogar Teil des aktuellen Kinderferienprogramms. Bis vor 10 Jahren nutzten Landwirte aus der Umgebung das zweite Gleis, um Zückerrüben für Zeil am Main zu verladen. Zur Zeit ist der LKW-Transport günstiger, das wird sich aber – Stichwort Klimakatastrophe – bald ändern !

Begründung der Dringlichkeit:

Es droht Fristablauf im laufenden Verfahren, es sei denn, die Verwaltung erwirkt eine Fristverlängerung, so dass der Antrag fristwährend im nächsten UVPA behandelt werden kann. In diesem Fall verzichten wir auf die Dringlichkeit.

Wir entschuldigen uns für die späte Antragsstellung bei einer vollen Tagesordnung. Diese wäre allerdings vermeidbar gewesen, hätte der Stadtrat rechtzeitig von der Sache erfahren, und dass die Stadt hier Einwendungen erheben kann.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn  
(Stadtrat)